

P R E S S E - I N F O R M A T I O N

Bremer Hafenbetriebe halten Kurs auf Vielfalt

Ergebnisse der Befragung von Mitgliedern des Unternehmensverbandes Bremische Häfen zeigen viele Stärken, aber auch nicht ausgeschöpfte Potentiale in Bezug auf Chancengleichheit und Vielfalt im Unternehmen.

Die Befragung fand statt im Rahmen des Projektes „ChancenVielfalt Bremische Häfen - Chancengleichheit und Personalentwicklung in der bremischen Hafenwirtschaft und hafennahen Logistik“, das vom Europäischen Sozialfonds und vom Bundesarbeitsministerium gefördert wird. Der UBH, das maritime kompetenzzentrum ma-co und die Soziale Innovation GmbH führen das Projekt gemeinsam durch. Ziel ist es, durch Weiterbildung und Verbesserung der Personalentwicklungsstrukturen in den Unternehmen, Berufsentwicklung für alle Beschäftigtengruppen zu ermöglichen und die Vielfalt von Kulturen und Unterschiedlichkeit in den Unternehmen der Branche zu fördern.

Als traditionell weltoffene Branche hat die Hafenwirtschaft langjährige Erfahrungen in der Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft. So finden sich in den Betrieben Menschen aus allen Erdteilen und mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund. Dabei haben auch diejenigen eine gute berufliche Perspektive, die keinen Hafenberuf erlernt haben. Dies macht die Hafenwirtschaft nach wie vor als Arbeitgeberin attraktiv.

Dies zeigt eine Befragung von 21 Unternehmen der bremischen Hafenwirtschaft zu Relevanz von Chancengleichheit und Vielfalt. Dabei kamen weitere Stärken aber auch Ansatzpunkte zur Verbesserung ans Tageslicht.

Die Unternehmen sind sich durchaus bewusst über die Chancen, die in einer bunten Belegschaft liegen, sowohl zur Deckung des Arbeitskräftebedarfes als auch in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung. Zunehmend legen sie dieses Bekenntnis auch in Unternehmensleitlinien nieder. Auch in Bezug auf die Förderung der Potenziale ihrer Belegschaft sind die Betriebe gut aufgestellt.

Handlungsbedarf wird vor allem darin gesehen, die Führungskräfte für den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen zu befähigen, um ein produktives Miteinander fördern zu können. Auch in Bezug auf die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben werden noch Potenziale gesehen.

Hier haben sich erst wenige Unternehmen auf den Weg gemacht. Alle wissen aber, dass hier große Chancen liegen, die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten – Frauen wie Männer - weiter zu verbessern und die Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Dazu gehört auch, wie die Unternehmen selbstkritisch feststellen, sich als offenes und chancengebendes Unternehmen darzustellen und neue Arbeitsmarktgruppen gezielt anzusprechen.

Umfangreiche Schulungen zur Erhöhung der interkulturellen Kompetenz, für angehende Führungskräfte oder zur beruflichen Weiterbildung gewerblicher Beschäftigter ohne Berufsabschluss sind Teil der Umsetzung der Befragungsergebnisse im Projekt.

Bremen, Juli 2018

Weitere Informationen:

U·B·H Unternehmensverband Bremische Häfen e. V, Herr Peter Marx, Tilsiter Straße 8-10, 28217 Bremen, Tel. 0421-385154, Fax: 0421-39003-60, peter.marx@ubh-online.de , www.ubh-online.de